

- WAS, wenn der Vorgang des Produzierens und Befragens ausgestellt wird?
- WAS, wenn nicht das Ergebnis der Aufhänger ist, sondern der Prozess?
- WAS, wenn nicht das Präsentieren im Vordergrund steht, sondern das kollektive Kreieren?
- WAS, wenn Künstler die Zeit und die Mittel an die Hand bekommen, sich einer zweiwöchigen Laborsituation auszusetzen und dabei das gemeinschaftliche Arbeiten thematisieren?
- WAS, wenn bringt jeder an Erfahrungen, (Vor)Urteilen, Vorstellungen zum Thema Zusammenarbeit mit?
  
- Was ist kollaborativ an der eigenen Praxis?
- Wie kann das in das Projekt eingebracht werden? Welche Beziehungsgeflechte werden aufgebaut?
- Was sind Formen und Dynamiken transdisziplinärer Zusammenarbeit?
- Wo stoßen wir an Grenzen?
- Was können wir aus offenen Kooperationsstrukturen lernen?
- Welche Rolle spielt der Ort, der Raum dabei?
- Wie kann kollektives Arbeiten im Öffentlichen in einen diskursiven Ausstellungszusammenhang zurückgeführt werden?